

---

# Blühstreifen – aber richtig

Dr. Michael Berger  
Untere Naturschutzbehörde

---

Umweltberater-Treffen  
30. Oktober 2018



**Durchschnittlicher  
Ackerrand**



**Wie?**

**Zielvorstellung**



Elke Freese

# So nicht!

Wiesbadener Kurier 21.4.2018:

Umso bedeutender sei nun das Hambacher Vorhaben, das die Bürgerstiftung finanziell unterstütze. Immerhin koste ein Kilogramm Samen der Blumenmischung „La fleur miel“ (Die Honigspenderin) 300 Euro. Der Hambacher Dorfverein bezahle zwei Kilogramm.

Pressejubiläum



Heimat: Südl. N.-Amerika, Mittelamerika.  
„Zierpflanze in vielen Ländern, neigt zum Verwildern und ist in vielen Gebieten der Welt eine invasive Pflanze.“ (Wikipedia)

## LaFleur miel - Die Honigspenderin

Wuchshöhe 60-70 cm

- besonders geringer Pflegeaufwand
- blaue Farbtöne vorherrschend
- Pflanzenauswahl mit dem Ziel, Insekten anzulocken
- Blütenreich an Nektar und Pollen
- auch für größere Flächen geeignet

Anbieterinfo



Einige der enthaltenen Arten:  
Borago officinalis  
Cosmos bipinnatus  
Centaurea cyanus  
Gaillardia pulchella



Heimat: Mexiko, südl. USA.  
„Verwildert in weiten Teilen der USA, Quebec, Ontario, China, S.-Afrika, Süd- und Mittelamerika.“ (Wikipedia)



## Die Ernüchterung: Neophyten mit Invasivitätspotential

## Wie denn sonst? Qualitätskriterien 1:

- Einjährige Mischungen mit Exoten oder Kulturformen vermeiden.
- Nur heimische Arten aussäen, d.h. indigene Arten oder Archäophyten.

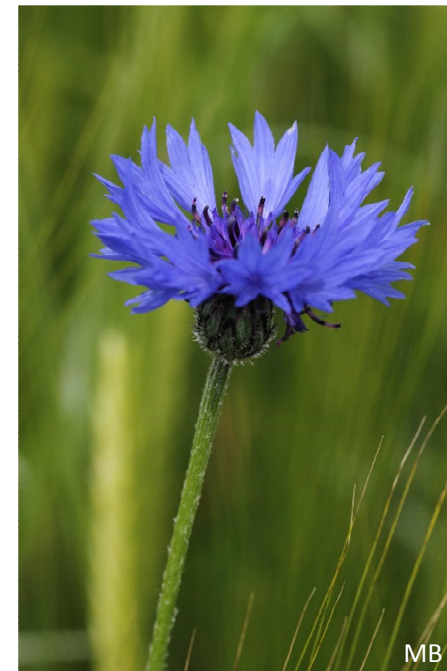
Indigene: waren „immer schon“ im Gebiet, ohne anthropogenen Einfluß dort verbreitet.

z.B. *Anthemis tinctoria*



Archäophyten: vor 1492 anthropogen ins Gebiet gelangt.

z.B. *Centaurea cyanus*



## Qualitätskriterien 2:

- Zertifizierte Lieferanten nach den Kriterien des VWW, Verband deutscher Wildsamens- und Wildpflanzenproduzenten, die nach ErMiV (Verordnung über das Inverkehrbringen von Erhaltungsmischungen, 2011) sammeln und produzieren.



Sie sind hier: [Bezugsquellen](#) » Gräser und Kräuter

### Bezugsquellen für Gräser und Kräuter

Über die folgenden Verbandsmitglieder können Sie Wildsamens und Wildpflanzen beziehen. Bitte beachten Sie, dass unsere Händler oft von mehr als einer Region Saatgut vorhalten. Eine Anfrage lohnt sich also auch, wenn der Sitz des Händlers nicht in Ihrer Region liegt. Um Informationen zu Adresse und Angebot anzeigen zu lassen, klicken Sie bitte auf den jeweiligen Namen.

Betrieb	Bundesland	Postleitzahl	VWW-Zertifiziert
<a href="#">Appels Wilde Samen GmbH</a>	Hessen	64295	ja
<a href="#">Bornträger und Schlemmer</a>	Rheinland-Pfalz	67591	
<a href="#">Dipl. Ing. agr. Matthias Stolle</a>	Sachsen-Anhalt	06118	ja
<a href="#">Dipl. Ing. agr. Gisela Twenhöven</a>	Schleswig-Holstein	25853	ja
<a href="#">Integrationsbetrieb Haseler Mühle GmbH</a>	Saarland	66539	ja
<a href="#">Hof Berg-Garten GbR</a>	Baden-Württemberg	79737	
<a href="#">Michael Gierschmann</a>	Nordrhein-Westfalen	57250	ja

<https://www.natur-im-vww.de/bezugsquellen/graeser-und-kraeuter/>

# Qualitätskriterien 3:

- Nur Regiosaatgut verwenden.



## Erläuterung zur Abgrenzung der Herkunftsregionen und Produktionsräume

Tabelle 1: Bezeichnung der Herkunftsregionen (=Ursprungsgebiete) und Produktionsräume des Regiosaatgut- und Regiopflanzgut-Konzepts. Die Vermehrung von herkunftsgetreuem Saatgut muss mindestens in dem Produktionsraum stattfinden, innerhalb dessen die besammelte Herkunftsregion gelegen ist und aus der eine Nachfrage stammt. Ein Produktionsraum ist nicht einer definierten Herkunftsregion gleichzusetzen. Produktionsräume sind nicht Grundlage einer Herkunftszertifizierung.

Nr. Bezeichnung der Herkunftsregionen = Ursprungsgebiete	Nr. Bezeichnung der Produktionsräume
1 Nordwestdeutsches Tiefland	1 Nordwestdeutsches Tiefland
2 Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland	
3 Nordostdeutsches Tiefland	2 Nordostdeutsches Tiefland
4 Ostdeutsches Tiefland	
22 Uckermark mit Odertal	
5 Mitteldeutsches Tief- und Hügelland	3 Mitteldeutsches Flach- und Hügelland
20 Sächsisches Löß- und Hügelland	
6 Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz	4 Westdeutsches Berg- und Hügelland
7 Rheinisches Bergland	
21 Hessisches Bergland	
8 Erz- und Elbsandsteingebirge	5 Südost- und ostdeutsches Bergland
15 Thüringer Wald, Fichtelgebirge und Vogtland	
19 Bayerischer und Oberpfälzer Wald	
9 Oberheingraben mit Saarpfälzer Bergland	6 Südwestdeutsches Berg- und Hügelland mit Oberheingraben
10 Schwarzwald	
11 Südwestdeutsches Bergland	7 Süddeutsches Berg- und Hügelland
12 Fränkisches Hügelland	
13 Schwäbische Alb	
14 Fränkische Alb	
16 Unterbayerische Hügel- und Plattenregion	8 Alpen und Alpenvorland
17 Südliches Alpenvorland	
18 Nördliche Kalkalpen	

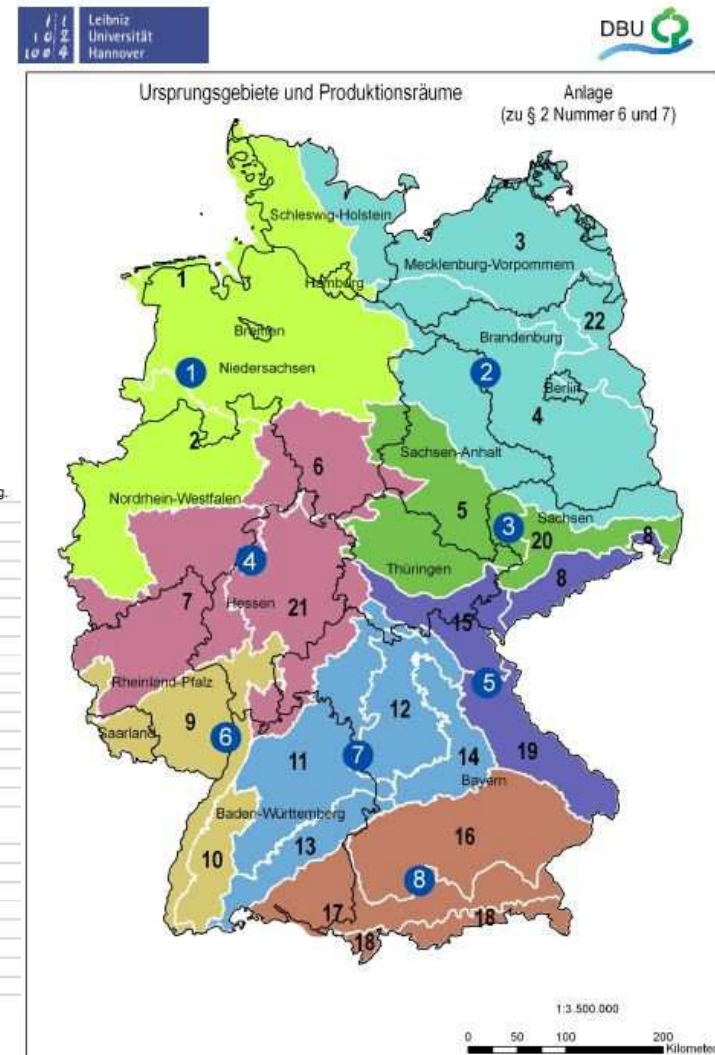


Abbildung 1: Karte der Ursprungsgebiete und Produktionsräume Erhaltungsmischungsverordnung (veröffentlicht am 14.12.2011) welche sich in Definition und Abgrenzung an den den 22 Herkunftsgebieten (Nummerierung = schwarz, Grenzen = weiß) des Regiosaatgut- und Regiopflanzgutkonzeptes orientieren. Die acht Produktionsräume sind in einheitlicher Farbgebung dargestellt (Nummerierung = weiß auf blauem Grund); die Grenzen der Bundesländer sind mit schwarzen Linien eingezeichnet.

<https://www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de/>

## Qualitätskriterien 4:

- Heudruschsaat möglich bei nahegelegenen Spenderflächen mit gleichen Standortbedingungen wie auf der vegetationsarmen Empfängerfläche.
- Pflege: nicht Mulchen, sondern spät Mähen und Abräumen. Das führt zur Ausmagerung. Jährlicher Wechsel von Teilflächen. Faustregel: je magerer, desto artenreicher.

z.B. *Echium vulgare*

Zeiger für beginnende Ausmagerung:

z.B. *Salvia pratensis*



MB



MB

Heilpflanzen

Mechthild Neitzke

# Heilpflanzendiversität an Saum- und Ruderalstandorten

Plädoyer für zwei unterschätzte Lebensräume

Artenreiche Krautsäume und Ruderalstandorte sind Wuchsorte zahlreicher Arzneipflanzen und wichtiger Lebensraum für eine vielfältige Insektenwelt. Die Bestäubungsleistung der Insekten ist nicht nur für die Landwirtschaft von Bedeutung. Sie sichert auch die genetische Vielfalt der Arten und trägt so zum Erhalt der Bioressource „Heilpflanze“ bei. Diese beiden Facetten des Naturkapitals Deutschlands werden durch die Veränderungen der Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten in steigendem Maße bedroht.



Abb. 1: Blütenreiche Krautsäume sind Standorte vieler Heilpflanzen und können aufgrund ihres Hauptblühzeitpunktes eine wichtige Nischenfunktion für Insekten übernehmen  
Foto: M. Neitzke

Während der Mensch bis in das letzte Jahrhundert hinein durch seine Eingriffe in die Landschaft eine Zunahme der Lebensraum- und Artenvielfalt der Gefäßpflanzen in Mitteleuropa bewirkte (FUKAREK 1979, SAU-

ERWEIN 2007), hat die Intensivierung der Wirtschaftsweise ab Mitte der 50er-Jahre des letzten Jahrhunderts eine dramatische Abnahme der Diversität von Pflanzen und Tieren zur Folge. Unabhängig von dem eigenen Wert eines jeden Lebewesens und

der Bedeutung der Biodiversität für ein Ökosystem (HARRISON et al. 2014) sollte der Mensch aus reinem Eigeninteresse diesen weiter anhaltenden Trend stoppen. Die Bestandsreduktion oder der Verlust einer Art kann in einem nicht vorhersehbaren

Natur in NRW 3/2018

21

z.B. *Achillea millefolium* agg.



MB

z.B. *Hypericum perforatum*



MB

z.B. *Aegopodium podagraria*



MB



■ **Lebensraum für Bienen, Hummeln & Co**  
 ■ – Bunte Blumenwiesen



■ **Blühende Oasen**

Bunte Blumenwiesen und blühende Straßenränder im Stadtgebiet bieten für Bienen und andere Insekten Nahrung und dringend benötigten Lebensraum. Die Blühfolge und eine späte Mahd der artenreichen Wildblumenflächen erzeugen vom Frühjahr bis zum Winteranbruch Pollen und Nektar.



Foto: Behrens, Lang

**Wildblumen — schön und nützlich**

Wir sorgen mit farnefrohen, ungefüllten Blüten für einen reich gedeckten Tisch. Bienen und Insekten vermehren sich. Und je zahlreicher die Insekten umherschwirren, desto größer ist der Bruterfolg bei den Vögeln.

**Eine Naturbaustelle braucht Zeit!**

Das Wildblumenparadies entwickelt sich vom Keimen der ersten Ansaat, über die flächige Ausbreitung einjähriger Pflanzen eigentlich erst so richtig ab dem zweiten Jahr. Dann nämlich entfalten die mehrjährigen Pflanzen ihre Blütenpracht.



Staudengarten im Winter Foto: © Göhmann PR

**Ungepflegt? Nein: Unterschlupf**

Nach dem Mähen im August erzeugen Wildblumen eine Spätblüte. Die vertrockneten Stängel und Samenstände bieten dann über das Winterhalbjahr einen geschützten Lebensraum insbesondere für Insekten und Nahrung für Wirbeltiere und Vögel. Deshalb wird die Fläche erst im Frühjahr gemäht.

*Diese Maßnahme wird betreut vom Imkerverein Bensheim e.V. und gefördert durch die Stadtparkasse Bensheim.*



**Was kann ich selber tun?**  
 Einheimische Wildpflanzen in artenreichen Balkonkästen, Blühstreifen oder Beeten fördern die biologische Vielfalt in XXX-stadt.  
 Sie ist Lebensgrundlage für uns alle!

**HESSEN**  
 Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

**Durchführender Betrieb**  
 XXX-Betrieb  
 Musterstraße 23, 34308 Musterstadt  
 Telefon: 04624 985123

**Hessische Biodiversitätsstrategie**  
 Eine Maßnahme im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie. Informationen unter: [www.biodiversitaet.hessen.de](http://www.biodiversitaet.hessen.de)

## Und zum Schluss: Tue Gutes und rede darüber!

HMUKLV-Rundmail vom 25.6.2018:

### Die Druckvorlage für Blühstreifen-Schilder ist da!

Interessierte Personen, Vereine und Verbände können jetzt eine individualisierbare Druckvorlage nutzen. Diese steht auf der Webseite [www.naturschutzkampagne-hessen.de](http://www.naturschutzkampagne-hessen.de) unter Downloads/Naturschutzkampagne zum personalisierten Download bereit.

Mit der Personalisierung geben Sie uns die Möglichkeit, Ihnen künftig Verbesserungen und Ergänzungen mitteilen zu können.

Unsere Druckvorlage ist mit Microsoft Publisher 2010 zu bearbeiten und soll im unteren Bildviertel in drei Elementen den örtlichen Bedingungen angepasst werden. Hier sind überschreibbare Platzhalter für Betreuer, Förderer und / oder den Kontakt zu den Ansprechpersonen Ihrer Maßnahme vorhanden.

Diese Änderungen liegen in der Verantwortung des Initiators der Maßnahme in Abstimmung mit den anderen Beteiligten.

Die Software Publisher unterstützt das Herstellen einer professionellen Druckdatei (Datei / Speichern und Senden / Für professionellen Druck speichern), sodass Sie Ihren fertigen Entwurf problemlos an eine Druckerei oder einen Schildhersteller Ihrer Wahl weiterleiten können.

Ihr Team der Hessischen Biodiversitätsstrategie (HBS)